

Ministrantenausflug nach Balderschwang Vom 06. 06. bis 09.06.2017

In den Pfingstferien ging es los: 23 Ministranten machten sich mit Kaplan Helmut Epp und vier weiteren Betreuern auf den Weg nach Balderschwang im Allgäu.

Doch bevor es ins Quartier ging, wurde ein erster Halt am Wonnemar in Sonthofen gemacht, das war für das schlechte Wetter genau das richtige. Den Kindern hat es im Wasser sehr viel Spaß gemacht, auch wenn wir kurzzeitig Angst um unseren Kaplan hatten, da ständig ein paar Kinder an seinem Kopf zerrten, um ihn unterzutauchen.

In Balderschwang angekommen, gestärkt durch ein leckeres Abendessen, wurde das Thema der Fahrt durch ein Video bekannt gegeben. Der Hl. Josef in der Pöttmeser Kirche ist eine Fälschung und es ist nun die Aufgabe, den echten Josef zu finden!

In kleineren Gruppen wurden verschiedene Dienste wie Morgen- und Abendgebet oder Tischdienste übernommen. Jeder Abend wurde mit dem Abendgebet, mit Liedern und Gebeten beendet. Jetzt ging es endlich an das allzeit beliebte Mafia-Spiel. Fast alle Kinder blieben bis spät in die Nacht wach, um der Mafia auf die Spur zu kommen.

In einer geheimen Botschaft gab es einen Hinweis auf den Hl. Josef, der auf einem Berg mit Gipfelkreuz zu finden sei. Jeder wusste also was zu tun ist. Alle Kinder packten ihre Rucksäcke mit überlebensnotwendigen Dingen für eine Bergtour und schon marschierten wir gemeinsam los. Der Aufstieg war für einige sehr mühsam, doch wenn man endlich oben angekommen ist, war die Anstrengung schon fast wieder vergessen. Oben an der Spitze haben die Minis eine neue Aufgabe erhalten; sie mussten Bibelstellen nachschlagen, zusammenfassen und anschließend verfilmen. Es stellte sich heraus, dass es sich um lauter Bibelstellen vom Hl. Petrus handelte, jede Gruppe gab sich sehr viel Mühe bei der Verfilmung, manche Gruppen haben in der kurzen Zeit auch richtig viel Text eingeübt.



An jedem Tag wurde eine Heilige Messe gefeiert mit besonderem Einsatzfeld der Kinder. Die

Gruppe von Gabi Mühlstein übernahm den Mesnerdienst, die Gruppe von Theresia Sigl überlegte sich täglich neue Fürbitten die sie frei vorgetragen haben. Die Gruppe von Lorena Schmuttermeier bildete den Chor, sie suchten passende Lieder aus und studierten diese ein. Kaplan Helmut Epp besprach täglich das Evangelium und die Lesungen mit den Kindern und Magdalena Hammerl schaute mit ihrer Gruppe nach, was im Youcat so alles über die Heilige Messe zu finden ist. Man hatte den Eindruck, dass es den Kindern gefallen hat eine so wichtige Aufgabe zu übernehmen und diese im Gottesdienst auszuführen.

Kurz vor dem Abendessen, erhielten die Kinder wieder eine geheime Nachricht mit weiteren Hinweisen. Verschiedene Teile einer Schatzkarte wurden gefunden, die gemeinsam auf einen Fundort hinwiesen. Das besondere war, dass an jedem Kartenteil ein Schlüssel befestigt war. Sofort wollten alle dem Weg auf der Karte folgen, doch es war bereits dunkel, so musste der Weg im Freien mit ein paar Taschenlampen gesucht werden. Eine große Kiste mit Schloss wurde gefunden, doch keiner der zuvor gefundenen Schlüssel konnte das Schloss öffnen. Beim Abendgebet wurde ein weiterer Schlüssel im Gebetsraum entdeckt. Das musste der richtige Schlüssel sein! Noch spät in der Nacht wurde die geheime Kiste geöffnet, doch es war nicht wie erhofft der Hl. Josef darin, sondern echte Knochen und ein weiterer Schlüsselbund.

Der darauffolgende Tag brachte Licht ins Dunkel. Die Mesnerin der Ortskirche erkannte sofort, dass dies die Knochen des Hl. Petrus sein mussten, auch der Schlüsselbund deutete darauf hin. So überließen wir die Gebeine der Mesnerin, die sich weiter darum kümmern wird. Nach dem

Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Franziskus, gab uns die Mesnerin noch eine kleine Kirchenführung in der frisch renovierten Kirche. Es war sehr interessant was sich alles verändert hat und in welchem Glanz die Kirche nun erstrahlt. Bei den Bauarbeiten wurde jedoch eine Kiste gefunden, auf der geschrieben stand: „Pöttmes – Vorsicht zerbrechlich“. Keiner wusste woher diese Kiste kam oder was in ihr sein sollte. Wir nahmen die Kiste mit und machten uns später daran sie zu öffnen.

Jetzt war erst einmal Freizeit angesagt. Bei dem ein oder anderen Volleyballspiel mussten auch die Betreuer ihr Können unter Beweis stellen

Am Donnerstagnachmittag haben die Minis bei herrlichem Wetter einen Wissensparcour bestreiten müssen. In vier verschiedenen Stationen, mussten die jeweiligen Gruppen so viele Punkte wie möglich sammeln. Die Kinder waren mit sehr viel Eifer dabei, obwohl es sehr schwierige Aufgaben zu bewältigen gab. So mussten sie z.B. bei einer Station zu verschiedenen Abbildungen den richtigen lateinischen Namen herausfinden und zuordnen oder ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Am Abend wurden die Sieger geehrt. Nach diesem ereignisreichen Tag wurde für uns gegrillt und alle Kinder konnten sich reichlich satt essen. Herr Lässer, der uns besuchte, hat vor 20 Jahren das Radio Horeb mitbegründet. Ohne viel Geld aber mit viel Gottvertrauen, hat er es damals geschafft, einen sehr großen Radiosender mit aufzubauen. Durch seine vielen Gebete zu Gott und durch sein großes Vertrauen zu ihm, hat er vor ein paar Jahren auch ein Kloster gebaut, in dem nun schon einige Ordensschwestern eingezogen sind.

Nach einer kurzen Freizeit versammelten sich alle im Gruppenraum und es war die große Premiere der selbstgedrehten Videoclips der Kinder. Es war sehr lustig sich selbst im Fernsehen zu sehen.

Doch nun war es an der Zeit in die Kiste im Gebetsraum zu sehen. Als wir den Raum betraten, brannten überall Kerzen und der Raum war hell erleuchtet. Im Hintergrund war auch Musik zu hören. Fasziniert nahmen die Kinder ein Kuvert entgegen, das von Herrn Lässer gebracht wurde, in dem ein passender Schlüssel zu finden war. Endlich war der Hl. Josef gefunden. Die Ministranten haben es also wirklich geschafft. Gleich im Anschluss hat die gesamte Gruppe Gott im Abendgebet gedankt und ein Gebet zum Heiligen Josef gesprochen.



So war auch schon der letzte Tag unseres Ausflugs angebrochen. Nachdem die Gruppe den Gottesdienst in der Pfarrkirche gestaltet hatte, bekamen wir eine spannende Führung im Studio von Radio Horeb. In zwei Gruppen aufgeteilt, konnten wir noch einmal ganz genau hinter die Kulissen blicken. Auch in die Studiokapelle durften wir hinein und ein kurzes Gebet sprechen. Nach dem Mittagessen hieß es auch schon Abschied nehmen, alle Koffer wurden verstaut und wir traten die Rückreise an. Bis auf den Busfahrer nutzten manche die Fahrt für ein Schläfchen.

(Bericht von Theresia Sigl)